



RENZO ROSSO

Renzo Rosso wurde im April 1926 in Triest geboren.

Er machte 1944 am Konservatorium "Tartini" in Triest seinen Abschluss in Violine. 1946 absolvierte er den Meisterkurs an der Accademia Chigiana in Siena. Er schloss sein Studium der Philosophie an der Universität Triest 1951 mit einer Dissertation mit dem Titel "Antihegel und Hegel in Kierkgaard" ab. Ab 1951 lebte er in Rom, wo er für RAI arbeitete. Zudem war er Mitarbeiter von verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften (Nuovi argomenti, L'Espresso, Avanti!, The London Magazine).

Er war einer der wichtigsten italienischen Schriftsteller der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und hat Kurzgeschichten, Romane, Hörspiele und Komödien geschrieben.

Seine Tätigkeit als Erzähler steht im Einklang mit der triestinischen literarischen Tradition des 20. Jahrhunderts. Als scharfer Erzähler untersuchte er menschliche Widersprüche mit "einem Blick, der von Millionen von Augen ausgeht und sich bis dreihundertsechzig Grad über die Welt erstreckt" (Calvin). Insbesondere das letzte Werk „Il Gabbiano nero“ Träger des Literaturpreises Feronia, drückt all den starken Pessimismus des Autors über die Möglichkeit der Menschheit aus, seinem natürlichen Zustand des Unglücks zu entkommen.

Der „Thron des Tieres“, eines seiner erfolgreichsten Werke, erzählt die historische und menschliche Geschichte von Papst Benedikt IX., dem einzigen Papst, der mehr als einmal regiert hat, die Verkörperung der Widersprüche und Probleme der katholischen Kirche im Mittelalter.

Rosso starb in Tivoli am 21.10.2009.